
Subject: Welche Auswahlkriterien für die Wahl der Klinik [Fokus Türkei]

Posted by [Innengewinde](#) on Tue, 14 Nov 2017 14:40:49 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo !

Ich habe mich nun auch für eine Haartransplantation entschieden, tue mich aber schwer mit der Wahl der richtigen Klinik. Nach welchen Kriterien seid ihr gegangen ? Ich kenne nicht all zu viele Leute die es haben machen lassen und Youtube ist auch nicht so voll, wie man meinen könnte...

- **SITUATION**

Hinterkopf Pläte | mitte und vorne schon sehr schütteres Haar.

Prognose erster Angebote ca. 4.000 Grafts, übermotivierte Anbieter möchten auch bis zu 7.200 Grafts in zwei OP's verpassen.

- **PREIS**

Hier geht es mir nicht um 1.000 EUR, die es wo anders mehr oder weniger kostet. Was ich mir allerdings nicht leisten kann, sind Preise, für die ich einen Kleinwagen bekommen hätte. Bis 5 TEUR wäre es im äußersten noch ok - dafür müsste ich dann aber das Gefühl bekommen TOP aufgehoben zu sein.

- **TECHNIK**

Hier geht es wohl um manuelle Entnahme vs. Entnahme per Mikromotor. Während erste Beiträge den Mikromotor verteufelt haben, habe ich inzwischen das Bild gewonnen, dass es abhängt wer hier operiert. Ein guter erfahrener Arzt bekommt identisch gute Ergebnisse mit Mikromotor hin, was sich am Ende nur noch beim Preis ausdrückt.

Gibt es besonders gute Mikromotoren, die die Haare / Haarwurzeln schonen ?

- **SPENDERBEREICH / DONOR**

Mir fällt auf, dass sich alles darauf konzentriert, was auf dem Kopf kommt und das rupfen des Spenderbereichs vernachlässigt wird. Ich möchte gerne das berüchtigte Shockloss vermeiden. Auch möchte ich, dass der Spenderbereich gleichmäßig gerodet wird und nicht Lücken entstehen, weil sich der Arzt auf eine lokale Stelle konzentriert.

Ist es richtig, dass das Gebiet auf dem mit einem Mikromotor entnommen werden kann, eingeschränkt ist und man deshalb konzentriert von einer Stelle entnimmt, anstatt die Entnahme gleichmäßig auf den Donor-Bereich zu verteilen ?

- **OP VERTEILT AUF ZWEI TAGE**

Auch hier die Frage, ob es man gezielt nach Anbietern suchen soll, die die OP auf zwei Tage verteilen (beispielsweise bei 4.000 Grafts) damit nicht dieses Shockloss eintreten kann, weil zu viel auf einmal auf dem Kopf los ist.

Entsteht durch "zu viel auf einmal" auch die gefürchtete Nekrose ?

Wie hoch ist die Grenze die pro Tag verpflanzt werden sollte, damit man noch eine optimale Anwuchsrate erzielt ?

- **WER OPERIERT**

Arzt / Assistent / Krankenschwestern ? Insbesondere die letzte genannten werden weniger verdienen, wodurch erfahrene Kräfte sicherlich oft abgeworben werden, so dass man am Ende

unerfahrene Mitarbeiter an seinem Kopf rummachen lässt. Oder ist das nicht so ?

- **WELCHE HAARDICHTE** pro cm² ?

Ich weiss, dass ich nicht mehr an meine Haardichte aus der Jugend kommen werde. Ich bin da Realist. Ich möchte eine altersgerechte und natürliche Kopfbehaarung. Welche Haardichten sind da so das Mittelmaß bzw. wann könnte es gefährlich bezüglich Shockloss / Nekrosen werden ? Außerdem möchte ich auch nicht zu viel aus dem Donor entnehmen. Auch dieser Bereich soll ja nicht unhübsch werden. Vielleicht muss man später auch noch eine HT machen, weil dann noch aktuelle Haare aus der Erstausrüstung verschwunden sind und Lücken aufgefüllt werden müssten.

- **DIREKTVERPFLANZUNG** oder **ZWISCHELAGERUNG** ?

Die Anwuchsrate steht und fällt damit, wie die entnommenen Grafts gelagert werden. Gibt es Ärzte die quasi entnehmen und direkt verpflanzen, oder läuft dies immer so, dass erst alle Grafts entnommen werden und im Anschluss alle verpflanzt werden - auf die Gefahr hin, dass diese in der Zeit einen Schaden nehmen ? Gibt es wenn ein Stichwort für eine solche Direktverpflanzung ?

- **ZWISCHENLAGERUNG DER ENTNOMMENEN GRAFTS**

Gibt es irgendeine besondere Lagertechnik, mittels derer die entnommenen Grafts überlebender bleiben und was für eine höhere Anwuchsrate sorgt ? Wenn ja, wie wenn sich diese ?

- **STÄRKE DER HOHLNADELN**

Ist es ein Kriterium nach der Stärke der Hohladeln zu fragen ? Was wäre besser / schlechter ? Größere Hohladeln würden wohl seltener die Grafts verletzen, dafür aber größere Narben im Entnahmebereich hinterlassen.

Ich hoffe der Beitrag ist an dieser Stelle richtig.

Welche Kriterien habt ihr für eure OP's festgelegt und welche Klinik erfüllt diese, oder eben nicht ?

File Attachments

1) [IST Situation.jpg](#), downloaded 334 times

